

Ringelnatz, Joachim: Die Riesendame der Oktoberwiese (1908)

1 Die Zeltwand spaltete sich weit,
2 Und eine ungeheure Glocke wuchtete
3 Herein. »Emmy, das größte Wunder unsrer Zeit!«
4 Dort, wo der Hängerock am Halse buchtete,
5 Dort bot sich triefenden Quartanerlüsten
6 Die Lavamasse von alpinen Brüsten,
7 Die majestatisch auseinanderfloß.
8 »emmy, der weibliche Koloß.«
9 Hilflose Vorderschinken hingen
10 Herunter, die in Würstchen übergingen.
11 Und als sie langsam wendete: – Oho! –
12 Da zeigte sich der Vollbegriff Popo
13 In schweren erzgegoßnen Wolkenmassen.
14 »nicht anfassen!«
15 Und flüchtig unter hochgerafften Segeln

16 Sah man der Oberschenkel Säulenpracht.
17 Da war es aus. Da wurde gell gelacht.
18 Ich wußte jeden Witz zu überflegeln,
19 Und jeder Beifall stärkte meinen Schwung.
20 Die Dicke schwieg. Ich gab die Vorstellung.

21 Besonders lachten selbst recht runde Leute.
22 Ich wartete, bis sich das Volk zerstreute.

23 Nacht war es worden. Emmy ließ sich dort,
24 Wo sie gestanden, dumpf zum Nachtmahl nieder.
25 Sie schläng mit Gier, doch regte kaum die Glieder.
26 »sag, Emmy, würdest du ein gutes Wort,
27 Das keinen Witz und keine Neugier hat,
28 Von einem, der dich tief betrauert, hören?«
29 Sie sah nicht auf. Sie nickte kurz und matt:
30 »nur zu! Beim Essen kann mich gar nichts stören.«

31 »emmy! Du armes Wunderwerk der Zeit!
32 Du trittst dich selbst mit ordinären Reden,
33 Mit eingelerntem hohlen Vortrag breit.
34 Du läßt die schlimme Masse deines Fettes
35 Von jedem Buben, jeder Dirne kneten.
36 Man kann den Scherz vom Umfang deines Bettes,
37 Der Badewanne bis zum Ekel spinnen.
38 Und so tat ich. Und konnte nicht von hinten.
39 Ich dachte mich beschämt in dich hinein.
40 Es müßte doch in dir, in deinem Leben
41 Sich irgendwo das Schmerzgefühl ergeben:
42 Ein Dasein lang nicht Mensch noch Tier zu sein.«
43 Hier hielt ich inne, dachte zaghafit nach.
44 Bis ein Geräusch am Eingang unterbrach.

45 Es nahte sich mit wohlgebornen Schritten
46 Der Elefant vom Nachbarzelt
47 Und sagte: »Emmy, schwerste Frau der Welt,
48 Darf ich um einen kleinen Beischlaf bitten?«

49 Diskret entweichend konnte ich noch hören:
50 »nur zu! Beim Essen kann mich gar nichts stören.«

(Textopus: Die Riesendame der Oktoberwiese. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42854>)